

THEOLOGISCHE REVUE

118. Jahrgang

– März 2021 –

Die Psalmen Salomos. Griechischer Text nebst deutscher Übersetzung und Gesamtregister, hg. v. Felix ALBRECHT. – Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2020. 142 S., brosch. € 29,00 ISBN: 978-3-525-57143-9

Sollte eine Schrift benannt werden, die trotz schlichtestem Sprachgewand einen kaum zu überschätzenden theologischen Einfluss ausgeübt hat, wären die „Psalmen Salomos“ ein Topkandidat. Sie sind Zeugnis für das Denken des palästinischen Judentums der Zeitenwende und Ausdruck für einen davidischen Messianismus, der sprachliche Versatzstücke und theologische Anschauungen zur Verfügung stellte, die nach dem Auftreten des jüdischen Umkehrpredigers mit Namen „Jesus von Nazareth“ die Entwicklung der ntl. Christologie entscheidend förderten. In dieser Hinsicht darf der Neutestamentler – als solcher schreibe ich diese Kurzanzeige – dankbar sein für diese handliche und präzise ausgearbeitete Ausgabe, die einerseits leichten Zugang zu diesem theologisch und historisch hochstehenden Dokument verspricht, die andererseits ob ihrer Handlichkeit dazu einlädt, im Zusammenhang der Erforschung der ntl. Christologie und der christologischen Hoheitstitel immer wieder in dieselbe hineinzuschauen. Mit dieser Ausgabe löst der Vf. sein im Vorwort der kritischen PsSal-Ausgabe (Psalmi Salomonis. Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum auctoritate Academiae Scientiarum Gottingensis editum XII/3. Göttingen 2018) gegebenes Versprechen ein, eine handliche deutsche Übersetzung vorzulegen. Dieses kleine Werk ist dreigeteilt: Eine Einleitung (3–17) stellt die zur Textrekonstruktion verwendeten Hyparchetypen, die koine-grammatischen Besonderheiten dieser Schrift, die Wachstumsschichten des Textes, die historische Zuschreibung an Salomo [Stichwort: Nostalgie einer salomonischen Friedenszeit] und den „theologiegeschichtlichen Stellenwert“ dieses Dokumentes als Zeugnis hellenistischen Judentums palästinischer Provenienz dar. Es folgt der Text und die (in Anmerkungen stark kommentierte) Übersetzung der PsSal (19–75), ein Literaturverzeichnis (79–84) und ein sehr umfangreiches Gesamtregister (zum Editionsband und zum vorliegenden Band) (85–140). Der vorgestellten, vorbildlich ausgearbeiteten Ausgabe sei eine eifrige Rezeption in exegetischen und sonstigen interessierten Kreisen sehr gewünscht.

Über den Autor:

Adrian Wypadlo, Dr., Professor am Seminar für Exegese des Neuen Testaments der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (adrian.wypadlo@uni-muenster.de)